

I.
D. 161

Umg.
I
D 161

~~11~~ ~~11~~ ~~11~~ EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.

II ibi.

SIGNAT. CLVCCCXIII.

Tägliche
Bet- = Stunden

In den
Haus- = Kirchen /

Wie sie mit
Gebet / Litaneen / Psalm /
Seuffzer und Liedern /

Bei diesen gefährlichen
Wes- und Sterbens-
Läufften

heilfamlich anzustellen und zu halten /
ordentlich beschrieben.

Rudolstadt /
Gedruckt und zu finden bey Christoph Fleischern /
im Jahr Christi 1681.

[The page contains several lines of extremely dense, illegible handwritten text in a cursive script, likely a historical manuscript.]





Vor den täglichen
Gauß-Bet-Stunden
wird erstlich gebetet.

Herr Gott Vater im Himmel/
erbarm dich über uns.

Herr Gott Sohn der Welt Hey-
land/ erbarm dich über uns.

Herr Gott heiliger Geist/ erbarm
dich über uns/ und sey uns gnädig.

Du höchster Gott / und
Allmächtiger Vater/ in des-
sen Hand allein siehet un-
sere Zeit und ganzes Leben! wie
hastu so manches Land mit der
schädlichen Seuche der Pestil-
lenz / und andern Kranckheiten
A 2 eine

eine Zeither heimgesuche? Deinem
Würg-Engel hastu an vie-
en Orten das Nach = Schwerd
in die Hand gegeben / zu tödten
die Alten auf den Gassen / und
die Jünglinge auf den Strassen.
Der Todt ist zu ihren Fenstern
hinein gefallen / und in ihre Pal-
läste kommen.

Nun das macht dein Zorn /
daß die Menschen so vergehen /
und dein Grimm / daß sie so plöz-
lich dahin müssen. Denn die
Missethat stellestu für dich / auch
die unerfandte Sünde ins Licht
für dein Angesicht. Und ob du /
himmlischer Vater / unser noch in
Gnaden verschonest / so erkennen
wir

wir doch unsere Missethat auch /
die da groß ist. Unsere Sünde ist
immer für uns. An dir allein / O
GOTT! haben wir gesündigt /
und übel für dir gethan. Wir he-
ben aber unsere Herzen samt den
Händen zu dir im Himmel / und
bitten / du wollest eingedenck der
blutigen Versöhnung und kräft-
tigen Fürbitte deines lieben
Sohns Jesu Christi / unser mit
Pest / und andern anfälligen
Seuchen / wie auch mit Krieg /
Feuer / Hunger / Wassers- Noth
und allem Verderben noch wei-
ter gnädig verschonen.

Gedenck / O HErr / nicht un-
ser vorigen Missethat / sondern

erbarme dich und hilff uns um
deines Namens Ehre willen / er-
rette uns und vergib uns unsere
Sünde um deines Namens wil-
len.

O du höchster Gott! laß uns
doch auch forthin sitzen unter
deinem Schirm: O du allmäch-
tiger Herr! laß uns unter dei-
nem Schatten bleiben: Errette
uns von dem Strick des Jägers/
und behüte uns für der schädli-
chen Pestilenz/decke uns mit dei-
nen Fittigen/ und laß unsere Zu-
versicht seyn unter deinem Flü-
gel/ damit wir nicht erschrecken
für dem Grauen des Nachts/
für den Pfeilen/ die des Tages
flie-

fliehen / für der Pestilentz / die im
finstern schleichet / für der Seu-
che / die im Mittage verderbet.
Ob tausend fielen zu unser Sei-
ten / und zehen tausend zu unser
Rechten / so laß uns doch nicht
treffen / sondern laß uns leben / so
wollen wir deinen Nahmen an-
rufen. Ach Herr / sey unsere Zu-
versicht ! du Höchster / sey unsere
Zuflucht ! laß uns kein Ubel be-
geggen / und keine Plage zu un-
sern Hütten sich nahen.

Bewahre unsere hohe Lan-
des = Obrigkeit / und sättige sie
mit gesunden langen Leben / be-
schirm deine ganze Christenheit /
und in derselben Lehrer und Zu-
hörer /

hörer/ Eltern und Kinder; Du
bist allein der Herr/ der uns in
solcher Gefahr bewahren/ und
beym Leben erhalten kan. Ja
weil du selbst unser Arzt bist/ so
heile nach deinem Wolgefallen
die Krancken/ behüte die Gesun-
den/ tröste die Furchtsamen und
Erschrockenen/ besuche die Ver-
lassenen/ versorge die Armen/
und hilff den Sterbenden/ daß sie
in wahrer Buße und Glauben
ritterlich ringen/ durch Tod und
Leben zu dir dringen.

Da auch Schwachheit in
Worten oder Wercken bey gros-
ser Angst mit unterginge/ so rech-
ne sie ihnen nicht zu/ sondern laß
das

das Lichtlein des Glaubens auch
unter aller Anfechtung in ihnen
glimmen/ biß sie desselben Ende/
nemlich der Seelen- Seeligkeit/
davon bringen.

Endlichen lehre auch uns alle
bedencken/ daß wir sterben müs-
sen/ auf daß wir klug werden/
und wenn wir dermaleinst von
dieser Welt scheiden/ so verleihe
uns ein seliges Ende/ und fried-
liches Simeonis- Stündlein/
wir wollen dich mit Christlich-
danckbarem Herzen/Mund und
Leben hier und dort loben/ ehren
und preisen.

Nun HErr/ du hast uns auch
in dieser Noth zu beten befohlen/

A 5

und

und im Nahmen Iesu zu erhö-
ren verheissen: So thue ich nach
solcher deiner gnädigen Verheis-
sung / und erhöre uns um Iesu
Christi unsers hochverdienten
Erlösers und Seligmachers
willen / Amen! Amen.

Die Litaneen.

Kyrie Eleison /

Christe Eleison /

Kyrie Eleison /

Christe Erhöre uns.

Herr Gott Vater im Himmel /

Herr Gott Sohn der Welt Hey-
land /

Herr Gott heiliger Geist /

Erbarm dich über uns.

Sey uns gnädig /

Verschon uns lieber Herr Gott /

Sey uns gnädig /

Hilff uns lieber Herr Gott.

Sür

Für allen Sünden /
Für allem Irrsal /
Für allem Ubel /

Behüt uns lieber HErrre Gott.

Für des Teuffels Trug und List /
Für bösem schnellen Tod /
Für Pestilenz und theurer Zeit /
Für Krieg und Blut /
Für Aufruhr und Zwietracht /
Für Hagel und Ungewitter /
Für Feur und Wassers-Noth /
Für dem ewigen Tod /

Behüt uns lieber HErrre Gott.

Durch dein heilig Geburt /
Durch deinen Todts-Kampff und
blutigen Schweiß /
Durch dein Creuz und Tod /
Durch dein Auferstehn und Him-
melfahrt /
In unser letzten Noth /
Am Jüngsten Gericht /
Hilff uns lieber HErrre Gott.

Wir armen Sünder bitten /
Du wollest uns erhören lieber
Herre Gott.
Und deine heilige Christliche Kirche
regieren und führen /
Alle Bischoff/Pfarrherrn und Kir-
chen-diener im heilsamen Wort
und heiligen Leben erhalten.
Allen Rotten und Mergernissen
wehren /
Alle Irrige und Verführte wieder
bringen /
Den Satan unter unser Füße tre-
ten /
Treue Arbeiter in deine Ernde sen-
den /
Deinen Geist und Kraft zum Wort
geben /
Allen Betrübten und Blöden helf-
fen und trösten /
Erhör uns lieber Herre Gott.
Allen Königen und Fürsten Fried
und Eintracht geben.
Unsere

Unsern Keyser Liebe zur Warheit
deines Worts und steten Sieg
wider deine Feinde gönnen.

Dem Pabst / Türcken und ihrer
Macht steuren und wehren.

Unsern Lands-Herrn mit allen sei-
nen Gewaltigen leiten und
schützen /

Erhör uns lieber H Erre Gott.
Allen / so in Noth und Gefahr sind /
mit Hülff erscheinen /

Allen Schwangern und Säugern
fröliche Frucht und Gedeihen
geben /

Aller Kinder und Krancken pflegen
und warten /

Alle unschuldig Gefangene loß und
ledig lassen /

Alle Wittben und Weyßen verthei-
digen und versorgen /

Erhör uns lieber H Erre Gott.
Aller Menschen dich erbarmen /

Erhör uns lieber H Erre Gott.

Unsern Feinden / Verfolgern und
Lasterern vergeben und sie be-
kehren.

Die Früchte in dem Lande geben
und bewahren.

Erhör uns lieber Herr Gott.
Und uns gnädiglich erhören /

Erhör uns lieber Herr Gott.

O Jesu Christ / Gottes Sohn /

Erhör uns lieber Herr Gott.

O du Gottes Lamm / das der Welt
Sünde trägt /

Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm / das der Welt
Sünde trägt /

Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm / das der Welt
Sünde trägt /

Verleih uns steten Fried.

Christe Erhöre uns /

Kyrie Eleison /

Christe Eleison /

Kyrie Eleison / Amen.

Den

Den ieden Tag zwey sonderliche Lieder/
so hiernach folgen/ und darauf allzeit
zum Beschluß

Der 91. Psalm.

WEr unter dem Schirm des
Höchsten sitzt / und unter
dem Schatten des All-
mächtigen bleibet /

Der spricht zu dem HErrn / mei-
ne Zuversicht und meine Burg /
mein Gott / auf den ich hoffe.

Den Er errettet mich vom Stri-
cke des Jägers / und von der schäd-
lichen Pestilenz.

Er wird mich mit seinen Fittigen
decken / und deine Zuversicht wird
seyn unter seinen Flügeln / seine
Wahrheit ist Schirm und Schild.

Daß du nicht erschrecken müssest
für dem Grauen des Nachts / für
den Pfeilen / die des Tages fliehen.

Für der Pestilenz / die im Finstern
schleicht /

schleicht / für der Seuche / die im
Mittag verderbet.

Ob tausend fallen zu deiner Sei-
ten / und zehen tausend zu deiner
Rechten / so wird es doch dich nicht
treffen.

Ja du wirst mit deinen Augen
deine Lust sehen / und schauen / wie es
dem Gottlosen vergolten wird.

Denn der Herr ist deine Zuver-
sicht / der Höhest ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Ubel begegnen /
und keine Plage wird zu deiner
Hütten sich nahen.

Denn Er hat seinen Engeln be-
fohlen über dir / daß sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.

Daß sie dich auf den Händen tra-
gen / daß du deinen Fuß nicht an ei-
nen Stein stößest.

Auf den Löwen und Ottern
wirstu gehen / und treten auf den
jungen Löwen und Drachen.

Er

Er begehret mein/ so will ich Ihm
ausheiffen/ Er kennet meinen Nah-
men/ darum will ich Ihn schützen/

Er ruffet mich an/ so will ich Ihn
erhören/ ich bin bey Ihm in der
Noth/ ich will ihn heraus reissen/
und zu Ehren machen.

Ich will ihn sättigen mit langem
Leben / und wil ihm zeigen mein
Hell.

* * *

Christe du Lamm Gottes/ der du trägst die
Sünde der Welt/ erbarm dich unser.

Christe du Lamm Gottes/ der du trägst die
Sünde der Welt/ erbarm dich unser.

Christe du Lamm Gottes / der du trägst
die Sünde der Welt/ gib uns deinen
Friede.

* * *

Mit mir mag es sich schicken /

Zum Leben oder Tod /

Es muß mir dennoch glücken /

Weil ich es halt mit Gott /

Ich

Ich hab ein guten Muth /
Ich hab mich Gott ergeben /
Mag sterben oder leben /
Mir hilffet Iesus - Blut.

* * *

Vater Unser / der du bist im
Himmel / geheiliget werde dein
Name / zu uns komme dein Reich /
dein Wille geschehe / wie im Himmel
also auch auf Erden / unser täglich
Brodt gib uns heute / und vergib
uns unsere Schuld / wie wir verge-
ben unsern Schuldigern / und führe
uns nicht in Versuchung / sondern
erlöse uns von dem Ubel / denn dein
ist das Reich / und die Krafft / und
die Herrligkeit / von nun an bis in
Ewigkeit / Amen.

Der HErr segne mich und behüte mich /
Der HErr erleuchte sein Angesicht über
mich und sey mir gnädig /

Der HERR erhebe sein Angesicht auf
mich / und gebe mir Friede. Amen.

Drauf

Drauf geh ich fort / komm Iesus mit /
In deinen süßen Namen /
In dir / mit dir sey Schritt und Tritt /
Sprich liebster Iesus / Amen.
Herr Iesu nim meinen Geist auf /
Amen.

Folgen die Lieder. Sonntages.

Im Thon: Ach wie elend ist unser Zeit / 1c.

WEr in dem Schutz des Höchsten
Wist / und sich Gott thut ergeben: /:
der spricht: Du Herr mein Zuflucht
bist / mein Gott / Hoffnung und Leben /
der du ja wirst erretten mich / von S
fels Stricken gnädiglich / und von der
Pestilenze.

2. Mit seinen Flügeln deckt Er dich /
auf Ihn solt du vertrauen: /: sein War-
heit schützt dich gewaltiglich / daß dich bey
Nacht kein Grauen / noch Betrübnis
erschrecken mag / auch kein Pfeil / der
da fleucht bey Tag / weil dir sein Wort
thut leuchten.

3. Rein

3. Kein Pestilentz dir schaden kan/die
im Finstern umschlechet :/: kein Seuch
noch Kranckheit rührt dich an / die im
Mittag umstreichet. Ob tausend stürben
dir beyseit / und zehen tausend ander=
weit / soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und
Freud / mit deinen Augen sehen :/: an der
Gottlosen Herkeleid / wenn Vergeltung
wird geschehen. Weil der H^Erz ist dein
Zuversicht / und dir der Höchst sein
Schutz verspricht / drum daß du ihm
vertrauest.

5. Kein Ubel wird begegnen dir / kein
Plag dein Hauß wird rühren :/: denn
Er sein Engeln für und für / befehlet
dich zu führen / und zu behüten für Un=
fall / auf Händen tragen überall / daß kein
Stein dein Fuß lege.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du
gehn / und treten auf die Drachen :/: auf
jungen Löwen wirst du stehn / ihr Zähn
und Gift verlachen. Denn dir der kei=
nes

nes schaden kan / kein Seuch kömte den
vom andern an / der auf Gott thut ver-
trauen.

7. Er begehrt mein aus Herzens-
Grund / und hofft auf meine Güte :/:
drum helff ich ihm zu aller Stund / ich
will ihn wol behüten. Ich wil allzeit sein
Helffer seyn / drum / daß er kenne den Na-
men mein / des soll Er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen Gott /
drum will ich ihn erhören :/: Ich steh
ihm bey in aller Noth / ich will ihm
Hülff gewähren. Zu Ehren ich ihn brin-
gen will / langs Leben ich ihm geben wil /
mein Heil will ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vater und dem
Sohn / und dem heiligen Geiste :/: als es
im Anfang war und nun / der uns sein
Gnade teiste daß wir wandeln in seinem
Pfad / daß uns der arge Feind nicht
schad / wer das begehrt / sprech Amen.

Ein anders.

Wann mein Sündlein vorhanden
ist /

ist / und ich soll fahren mein Strafe / so
gleit du mich HERR JESU Christ / mit
Hilff mich nicht verlasse : Mein Seel
an meinem letzten End / befehl ich HERR
in deine Hand / du wirst sie wohl bewah-
ren.

2. Mein Sünd mich werden krän-
cken sehr / mein Gewissen wird mich na-
gen / denn ihr sind viel wie Sand am
Meer / doch will ich nicht verzagen : Ge-
dencken will ich an deinen Tod / HERR
JESU deine Wunden roth / die werden
mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib /
deß tröst ich mich von Herzen / von dir ich
ungescheiden bleib / in Todes - Nöthen
und Schmerzen : Wann ich gleich sterb /
so sterb ich dir / ein ewig Leben hastu mir /
mit deinem Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist /
werd ich im Grab nicht bleiben / mein
höchster Trost dein Auffarth ist / Todts
Furcht kan sie vertreiben : Denn wo du
bist

bist/ da köm ich hin / daß ich stets bey dir
leb und bin/ drum fahr ich hin mit Freu-
den.

5. So fahr ich hin zu IESu Christ /
mein Arm thu ich ausstrecken : Ich
schlafe ein und ruhe fein / kein Mensch
kan mich aufwecken/ denn IESus Chri-
stus Gottes Sohn / der wird die Him-
mels- Thür aufthun / mich führen zum
ewigen Leben.

Montages.

Die lieben Christen seyd getrost/ wie
thut ihr so verzagen/ weil uns der
HERR heimsuchen thut / laßt uns von
Herzen sagen : Die Straff wir wohl
verdienenet han/ solches bekenn ein ieder-
mann / niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir/ O
GOTT / du liebster Vater / denn unser
Wandel ist bey dir / hie wird uns nicht
gerathen/ weil wir in dieser Hütten seyn/
ist nur Elend/ Trübsal und Pein/ bey dir
der Freud wir warten.

3. Rein

3. Kein Frucht das Weizen-Körnlein bringt/ es fall denn in die Erden/ so muß auch unser irdisch Leib/ zu Staub und Aschen werden / eh er kömmt zu der Herrlichkeit/ die du/ Herz Christ/ uns hast bereit/ durch deinen Gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr/ den Tod auf dieser Erden / es muß einmal gestorben seyn/ D wohl ist hie gewesen/ welcher wie Simeon entschläfft/ sein Sünd erkennt/ Christum ergreiffet/ so muß man seelig sterben.

5. Dein Seel bedenck / bewahr dein Leib / laß Gott den Vater sorgen/ sein Engel deine Wächter seyn/ b'hüten dich für allem Argen / ja wie ein Henn ihre Küchelein/ bedeckt mit ihren Flügelein/ so thut der Herr uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir doch des Herren/ auf Christum wir getauffet seyn / der kan dem Satan wehren / durch Adam auf uns kömmt der Tod/ Christus hilfft uns aus aller Noth/ drum loben wir den Herren. Ein

Ein anders.

Herr JESU Christ / ich weiß gar
wohl / daß ich einmal muß sterben /
wann aber das geschehen soll / und wie
ich werd verderben / dem Leibe nach / das
weiß ich nicht / es steht allein in deinem
Gericht / du weißt mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn als dir bewust /
durch deines Geistes Gaben / an dir al-
lein die beste Lust / in meinem Herzen
habe / und gewißlich glaub / daß du allein /
mich hast von Sünden gewaschen rein /
und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich dich **HERR JESU**
Christ / halt mich bey den Gedancken /
und laß mich ja zu keiner Frist / von dieser
Reinung wancken / sondern darbey ver-
harren fest / biß daß die Seel aus ihrem
Nest / wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine Hand /
mir ein vernünfftig Ende / daß ich mein
Seel fein mit Verstand / befehl in deine
Hände / und so im Glauben fanfft und
B froh /

froh/auf meinem Bettlein oder Stroh/
aus diesem Elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem Feld/
durch Raub auf fremder Wrenke / in
Wassers = Noth / Hitze oder Kält / oder
durch Pestilenke / nach deinem Rath
wolst nehmen hin / so richt nicht HErr
nach meinen Sinn / den ich im Leben
führe.

6. Wo aber ich aus Schwachheit
groß / mich nicht rechtschaffen hielte /
ging etwan oder lege bloß / und unbe-
scheiden redte / so laß michs HErr entgeh-
ten nicht / weils wider mein Bewust ge-
schicht / und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr gib mir in Todes = Pein/
ein säuberlichs Geberde / und hilf daß
mir das Herze mein / fein sanfft gebro-
chen werde / und wie ein Licht / ohn übrig
Beh / auf dein unschuldig Blut vergeh /
das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will /
noch dir mein End fürs schreiben / sondern
dir

dir allweg halten still/bey deinem Wort
verbleiben / und glauben / daß du als ein
Fürst des Lebens mich erhalten wirst/
ich sterb gleich wie ich wolte.

9. Verhalben ich in meinem Sinn /
mich dir thu ganz ergeben / denn sih der
Tod ist mein Gewinn / du aber bist mein
Leben / und wirst mein Leib ohn alle
Klag / das weiß ich gewiß / am Jüngsten
Tag / zum Leben aufferwecken.

Dienstages.

Im Thon : Es ist das Heyl uns kommen her / ic.

Gott ich fall in deine Kuch / die
sich durch Kranckheit zeigt / ach
kan es seyn / ist es uns gut / bistu uns noch
geneiget / so laß das Best bey dir bestehn /
und deinen Zorn vorüber gehn / damit
die Kranckheit weiche.

2. Wir lauffen alle her zu Hauff / und
ruffen Vater / Vater / nim uns durch
Christi Blut doch auf / sey Helfer und
ein Rathher / damit wir alle groß und
klein / in JEsus Wunden sicher seyn /
und keine Kranckheit spüren.

B 2

3. Dir

3. Dir als dem Geber alles Guts /
wir Leib und Seel vertrauen / sind in dir
darbey gutes Muths / und hoffen stets zu
schauen / wie du uns wirst zu Nacht und
Tag / beschützen vor der Kranckheits-
Plag / daß wir dir ewig danken.

4. O Gott dein Herz Erbarmung
voll / mein armes Herz anschreyet / du
weißt mein Bitten gar zu wohl / ach weiß
es mir gedeyet / so laß mich nicht / erhöre
mich / ich herz und küß dich inniglich / biß
du dich mein erbarmest.

Ein anders.

Ech hab mein Sach Gott heim ge-
stellt / er machs mit mir / wies ihm
gefällt / soll ich allhie noch länger lebn /
nicht wider strebn / seinem Willen thu ich
mich ergeben.

2. Meine Zeit und Stund ist wenn
GOTT will / ich schreib ihm nicht für
Maß noch Ziel / es sind gezehlt all Här-
lein mein / beyd groß und klein / fällt kei-
nes ohn den Willen sein.

3. Es

3. Es ist allhie ein Jännerthal / Angst /
Noch und Trübsal überal / des Bleibens
ist eine kleine Zeit / voll Mühseligkeit / und
wers bedenckt ist immer im Streit.

4. Was ist der Mensch ? ein Erden-
Kloß / von Mutterleib kömmt er nackt
und bloß / bringt nichts mit sich auf diese
Welt / kein Guth noch Geld / nimmte
nichts mit sich / wenn er hinfält.

5. Es hilft kein Reichthum / Geld
noch Guth / kein Kunst noch Gunst /
noch stolger Ruth / für m Tod kein Kraut
gewachsen ist / mein frommer Christ / al-
les was lebet sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und
starck / morgen tod und lign im Sarg /
heut blühn wir wie eine Rose roth / bald
francck und todt / ist allenthalben Müh
und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern
hin / wohl aus den Augen / aus den
Sinn / die Welt vergisset unser bald sey
jung oder alt / auch unser Ehren man-
nigfalt.

B 3

8. Ach

8. Ach HERR lehr uns bedencken
wohl / daß wir sind sterblich allzumahl /
auch wir allhie kein Bleibens han / müs-
sen alle davon / gelehrt / reich / jung / alt
oder schön.

9. Das macht die Sünd / du treuer
GOTT / dadurch ist köm̄n der bitter Tod /
der nimt und frist all Menschen- Kind /
wie er sie find / fragt nicht weß Stands
oder Ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag /
mein täglich Brod ist Müh und Klag /
wenn mein GOTT will / so will ich mit /
hinfahrn in Fried / Sterbn ist mein
Gewinn und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd
anficht / dennoch will ich verzagen nicht /
ich weiß / daß mein getreuer GOTT / für
mich in Tod / seinn lieben Sohn gegeben
hat.

12. Derselbig mein HERR JESU
Christ / für all mein Sünd gestorben ist /
und auferstanden mir zu gut / der Höllen
Blut / gelescht mit seinem theuren Blut.

13. Dem

13. Dem leb und sterb ich allezeit/von
ihnder bitter Tod mich nicht scheid/ ich
leb oder sterb so bin ich seyn/ Er ist allein/
Der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit /
in allem Creutz und Traurigkeit / ich
weiß daß ich am Jüngsten Tag/ohn alle
Klag / werd auferstehn aus meinem
Grab.

15. Mein lieber fromme getreuer
Gott/all mein Geben bewahren thut/
da wird nicht eins vom Leibe mein / sey
groß oder klein / umkommen noch ver-
lohren seyn.

16. Meinm lieben Gott von Ange-
sicht/ werd ich anschau/ dran zweiffel ich
nicht / in ewiger Freud und Seeligkeit /
die mir bereit / ihm sey Lob Preis in E-
wigkeit.

17. O Jesu Christe Gottes Sohn/
der du für uns hast genug gethan / ach
schleuß mich in die Bunden dein/du bist
allein/der einig Trost und Helffer mein.

B 4

18. 20



18. Amen mein lieber frommer Gott/
bescher uns alln ein seelgen Tod / hilf
daß wir mögen allzugleich / bald in den
Reich/kommen und bleiben ewiglich.

Mittwochs.

Im Thon: Freu dich sehr O meine Seele / re.

S komm her an unsre Gränke /
Vater! ach ich klage dir! Kranck-
heit und die Pestilenke / O behüt uns
doch dafür / ich nah durchs Gebet zu dir /
nah dich wieder her zu mir / mach mich
loß von meinen Sünden / laß vor Rechts
mit Gnade finden.

2. Straff mich nicht / wie ichs verdie-
net / vor mich hat bezahlt dein Sohn /
Iesus hat mich ja versühnet / ach! um
dessent willen schon / nim durch Christi
theures Blut / vor die Kranckheit uns in
Hut / laß uns deine Gnade segnen /
und kein Übels uns begegnen.

3. Ach laß Vater dich erbitten / laß sich
nahen / wenn du wilt / keine Plag zu uns-
sern Hütten / sey für uns du unser Schild /
ich

ich begehre dein/hilff mir aus/ schütz mich
und mein ganzes Hauß/ ja ich bitt in dei-
nem Arme/ aller Menschen dich erbar-
me.

4. Ich bleib dir/mein Gott! ergeben/
es gerathe wie es will/zu dem Tode oder
Leben/auf dich hoff ich in der Still/ dei-
ne Lieb ist mir gewiß/ Iesus steht schon
vor den Riß/ich werd Iesus Blut ver-
gießen/ ganz gewiß/gewiß genießen.

5. Ich befehl dir meine Sachen/ ich
trau dir und harre dein / du wilt/ kanst /
und wirsts wohl machen / deine soll die
Ehre seyn/ thu doch nur Barmherzig-
keit / an uns igt und allezeit/ ich bitt bloß
in Christi Nahmen/wiltu! so seys ja und
Amen.

Ein anders.

Auf meinen lieben Gott / trau ich
in Angst und Noth: Der kan mich
allzeit retten / aus Trübsal / Angst und
Nöthen/mein Unglück kan Er wenden/
steht als in seinen Händen.

B 5

2. Ob

2. Ob mich mein Sünd anfiht / wil
ich verzagen nicht / auf Christum willich
bauen / und Ihm allein vertrauen: Ihm
thu ich mich ergeben / im Tod und auch
im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin / ist
Sterben mein Gewinn: Und Christus
ist mein Leben / dem hab ich mich erge-
ben. Ich sterb heut oder morgen / mein
Seel wird Gott versorgen.

4. O mein Herr Jesu Christ / der
du so gedultig bist / für mich am Creutz ge-
storben / hast mir das Heyl erworben /
auch uns allen zugleich / das ewig Him-
melreiche.

5. Amen zu aller Stund / sprech ich
aus Herzen-Grund / du wollest uns
thun leiden / Herr Christ / zu allen Zei-
ten / auf das wir deinen Namen / ewig
gleich preisen / Amen.

Donnerstages.

In Thon: Ach wie elend ist unser Zeit / re.

Gerechter Gott / uns ligt im Sinn /
die

die schwere Straff und Plage:/: da in
der Náh viel werden hin / gerissen alle
Tage : Indem die Pest dein schaffer
Pfeil/herum da fleucht in schneller Eyl/
von einem Ort zum andern.

2. Wir alle müssen nun für dir / O
grosser Gott / bekennen/ dein Grimm
hat Ursach auch allhir/ und gegen uns zu
brennen / denn wir ja leider allgemein /
nicht im geringsten frömmer seyn / als
die du ist heimsuchest.

3. Desßhalben treten wir für dich/ in
Herzens=Reu und Buße/ wir fallen dir
demütiglich/ **GOTT** unser Schutz/ zu
Fuße: Die Pest und Seuchen von uns
kehr / durch deine Güte und Allmacht
wehr/ dem Engel dem Verderber.

4. Ach **HERZ**/ ach zeige uns dein Heil/
laß uns doch für dir leben / und auch an
dir fort haben Theil: Gesundheit gib da-
neben / gleich wie man den Augapffel
thut / so halt du uns in deiner Hut / daß
wir bewahret bleiben.

B 6

5. Be-

5. Befiehl den Engeln auch hinfort /
auf Händen uns zu tragen / daß wir seyn
frey an allem Ort / auf unsern Weg von
Plagen: Wend diese Noth ab und Ge-
fahr / und vor der Pestilenz bewahr / uns
die wir auf dich trauen.

6. Nun / Vater / thu was dir beliebt /
wir wollen dir's befehlen / wer sich in dei-
nen Willen giebt / darff nicht mit Sorg
sich quälen. Ein Sperling ist sehr wenig
werth / und fällt doch keiner auf die Erd /
wenn du es nicht verstattest.

7. Wir wissen / daß all unsre Haar
seyn auf dem Haupt gezehlet / es dient
zum besten immerdar / was du uns hast
erwehlet : du wirst uns allen groß und
klein / was uns wird gut und seelig seyn /
biß an das End verleihen.

8. Steh denen anderswo auch bey /
die schon das Unglück treffen / gib / daß
ihr Glaub beständig sey / laß in Gedule
sie hoffen / daß du aus Gnaden ihnen
doch / mit Hülffe wirst erscheinen noch /
es köm gleich wie es wolle. 9. Gott

9. Gott Vater / Sohn und heiliger
Geist / der du zu allen Zeiten / hast grosse
Gut und Macht erweist / in viel Gefähr-
lichkeiten : Behüt auch uns nun gnädi-
glick / daß wir für alle Wolthat dich /
noch hier auf Erden preisen.

Ein anders.

Ihristus der ist mein Leben / Ster-
ben ist mein Gewinn / dem thu ich
mich ergeben / mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen /
zu Christ dem Bruder mein / auf daß ich
zu Ihm komme / und ewig bey Ihm seyn.

3. Nun hab ich überwunden / Creutz /
Leiden / Angst und Noth / durch sein hei-
lig fünff Wunden / bin ich versöhnt mit
Gott.

4. Wann meine Kräfte brechen /
mein Althem geht schwer aus / und kan
kein Wort mehr sprechen / Herr nimm
mein Seuffzen auf.

5. Wenn mein Herz und Gedan-
cken / zergehen als ein Licht / das hin und

her thut wanken/ was ihm die Flamm
gebricht.

6. Ach laß mich an dir kleben/ wie ei-
ne Klett am Kleid / und ewig bey dir le-
ben in der himmlischen Freud.

7. Alsdann fein sanfft und stille/ laß
mich HErr schlaffen ein / nach deinem
Rath und Willen / wenn kömmt mein
Stündelein.

8. Wohl in des Himmels Throne /
sing ich Lob/ Ehr und Preiß/ Gott Va-
ter und dem Sohne/ und auch dem heil-
gen Geist.

Freytages.

D Großer Gott von Macht / und
Reich von Gütigkeit / wilt du das
ganze Land straffen mit Grimmigkeit /
vielleicht möchten noch Froñte seyn/ die
thäten nach dem Willen dein / drum
wollestu verschonen / nicht nach den
Wercken lohnen.

2. O großer Gott von Ehr/ diß fer-
ne sey von dir / daß Böß und Froñ zu-
gleich

gleich die strenge Straff berühr / der
möchten etwa funffzig seyn / die thäten
nach dem Willen dein / drum wollestu
verschonen / nicht nach den Wercken
lohnem.

3. O großer Gott von Rath / laß die
Barmherzigkeit ergehen / und halt inn
mit der Gerechtigkeit / der möchten fünff
und vierzig seyn / die thäten nach dem
Willen dein / drum wollest du verschonen
nicht nach den Wercken lohnem.

4. O großer Gott von Stärck / schau
an das arme Land / und wende von der
Straff dein ausgestreckte Hand / der
möchten etwa vierzig seyn / die thäten
nach dem Willen dein / drum wollestu
verschonen / nicht nach den Wercken loh-
nem.

5. O großer Gott von Krafft / laß
doch erweichen dich / weil das elend Ge-
bet so oft erholet sich / vielleicht der möch-
ten dreyßig seyn / die thäten nach dem
Willen dein / drum wollestu verschonen /
nicht nach den Wercken lohnem. 6. O

6. O großer Gott von Gnad erhör
auch diese Stimm/ und in deinem hohen
Thron das Seuffzen tieff vernim / der
möchten etwa zwangig seyn / die thäten
nach dem Willen dein / drum wollestu
verschonen / nicht nach den Wercken loh-
nen.

7. O großer Gott von That / schau
wie die arme Erd / von deiner Mildig-
keit noch einen Wunsch begehrt / der
möchten etwa Zehen seyn / die thäten
nach dem Willen dein / drum wollest du
verschonen / nicht nach den Wercken loh-
nen.

8. O großer Gott von Lob / wenn ja
das Maß erfüllt der Sünden / und aus
Zorn uns gar verderben wilt / so möchten
doch die Kinderlein / thun nach dem rech-
ten Willen dein / drum wollestu verschon-
en / uns nicht nach Sünden lohnen.

9. O großer Gott von Treu / weil
für dir niemand gilt / denn dein Sohn
Jesus Christ / der deinen Zorn gestillt /
so

so sich doch an die Wunden sein / sein
Marter / Angst und schwere Pein / um
seinet willen schon / und nicht nach
Sünden lohne.

10. O großer Gott von Lieb / reich
an Barmherzigkeit / kan sonst niemand
bestehn / für deiner Strengekeit / so sich
doch Jesum Christum an / in seinem
Blut den Gnadenthron / aus dessen
Vorbitt schon / und nicht nach Sünden
lohne.

Ein anders.

Der Jesu Christ wahr Mensch
und Gott / der du lidest Marter /
Angst und Spott / für mich am Creutz
auch endlich starbst / und mir deins Va-
ters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein /
du wollst mir Sünder gnädig seyn / weis
ich nun komm in Sterbens-Noth / und
ringen werde mit dem Tod.

3. Wenn mir vergeht all mein Ges-
icht / und meine Ohren hören nicht /
wenn

wenn meine Zunge nicht mehr spricht /
und mir für Angst mein Herz zerbricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht
besinnt / und mir all menschlich Hülf
zerrinnt / so komm O Herr Christ mir
behend / zu Hülf an meinem letzten End.

5. Und für mich aus dem Jammer-
thal / verkürz mir auch des Todes Qual.
Die bösen Geister von mir treib / mit
deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Bis sich die Seel vom Leib ab-
wend / so nim sie Herr in deine Hand :
Der Leib hab in der Erd sein Ruh / bis
sich der Jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich Aufstehn mir verleihe /
am jüngsten Gericht mein Fürsprecher
sey / und meiner Sünd nicht mehr ge-
denck / aus Gnaden mir das Leben
schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir / in dei-
nem Wort das trau ich dir : Fürwar /
fürwar / euch sage ich / wer mein Wort
hält und gläubt an mich /

9. Der

9. Der wird nicht kommen ins Ge-
richt/und den Tod ewig schmecken nicht/
und ob Er gleich hie zeitlich stirbt / mit
nichten Er drum gar verdiebt.

10. Sondern ich will mit starcker
Hand/ihn reissen aus des Todes Band/
und zu mir nehmen in mein Reich / da
soll er denn mit mir zugleich.

11. In Freuden leben ewiglich: Dar-
zu hilff uns ja gnädiglich. Ach **HERR**
vergib all unser Schuld / hilff daß wir
warten mit Gedult.

12. Bis unser Stündlein kömmt her-
bey / auch unser Glaub stets wacker sey/
deinem Wort zu trauen festiglich/bis wir
einschlaffen seliglich.

Sonnabends.

Heb mein Augen sehnlich auf /
Bund seh die Berge hoch hinauf /
wenn mir mein **G**ott vom Himmels-
Thron/mit seiner Hülff zu statten kömmt.

2. Mein Hülffe kommt mir von dem
HErren / er hilffte uns ja von Herken
gern/

gern/Himmel und Erd hat er gemacht/
er hält über uns Hut und Wacht.

3. Er führet dich auf rechter Bahn/
wird deinen Fuß nicht gleiten lan / setz
nur auf Gott dein Zuversicht/ der dich
behütet schläffet nicht.

4. Der treue Hüter Israel/bewahret
dir dein Leib und Seel / er schläffet nicht
weder Tag noch Nacht/wird auch nicht
müde von der Wacht.

5. Für allem Unfall gnädiglich / der
fromme Gott behütet dich/unter dem
Schatten seiner Gnad/ bist du gesichert
früh und spat.

6. Der Sonnen Hitz/ des Monden
Schein / sollen dir nicht beschwerlich
seyn/Gott wendet alle Trübsal schwer/
zu deinem Nutz und seiner Ehr.

7. Kein Ubel muß begegnen dir/ des
Herrn Schutz ist gut dafür/ in Gnad
bewahrt er deine Seel / für allem Leyd
und Ungefäll.

8. Der

8. Der HErr dein Ausgang stets be-
wahr / zu Weg und Steg gesund dich
spar / bring dich zu Haus in seinem Ge-
leit / von nun an bis in Ewigkeit.

Ein anders.

HErr Jesu Christ meines Lebens
Licht / mein höchster Trost und Zu-
versicht / auf Erden bin ich nur ein Gast /
und drückt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab für mir ein schwere Reiß /
zu dir ins himmlisch Paradeiß / da ist
mein rechtes Vaterland / daran du dein
Blut hast gewand.

3. Zu reisen ist mein Herke matt / der
Leib gar wenig Kräfte hat: Allein mein
Seele schreyt in mir: HERR hol mich
heim / nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das Ley-
den dein / in meiner letzten Todes Pein /
dein Blut- Schweiß mich tröst und er-
quick / mach mich frey durch dein Band
und Strick.

5. Dein

5. Dein Backenstreich und Rütchen
frisch / der Sünden Striemen mir ab=
wisch / dein Hohn und Spott / dein Dor=
ne Kron / laß seyn mein Ehre / Freud
und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck
mich lab / weñ ich sonst keine Stärckung
hab / dein Angst-Geschrey komm mir
zu gut / Bewahr mich für der Höllen=
Blut.

7. Wann mein Mund nicht kan re=
den frey / dein Geist in meinem Herzen
schrey / hilff daß mein Seel den Him=
mel find / wann meine Augen werden
blind.

8. Dein lektes Wort laß seyn mein
Licht / wann mir der Tod das Herz ab=
sticht : Behüte mich für Ungeberd / wañ
ich mein Haupt nun neigen werd.

9. Dein Creug laß seyn mein Wan=
derstab / mein Ruh und Rast / dein heilges
Grab / die reinen Grabe-Tücher dein /
laß meinen Sterbe-Kittel seyn.

10. Laß

10. Laß mich durch deine Nägel-
Wahl / erblicken die Genaden-Wahl /
durch deine aufgespaltne Seit / mein ar-
me Seele heim begleit.

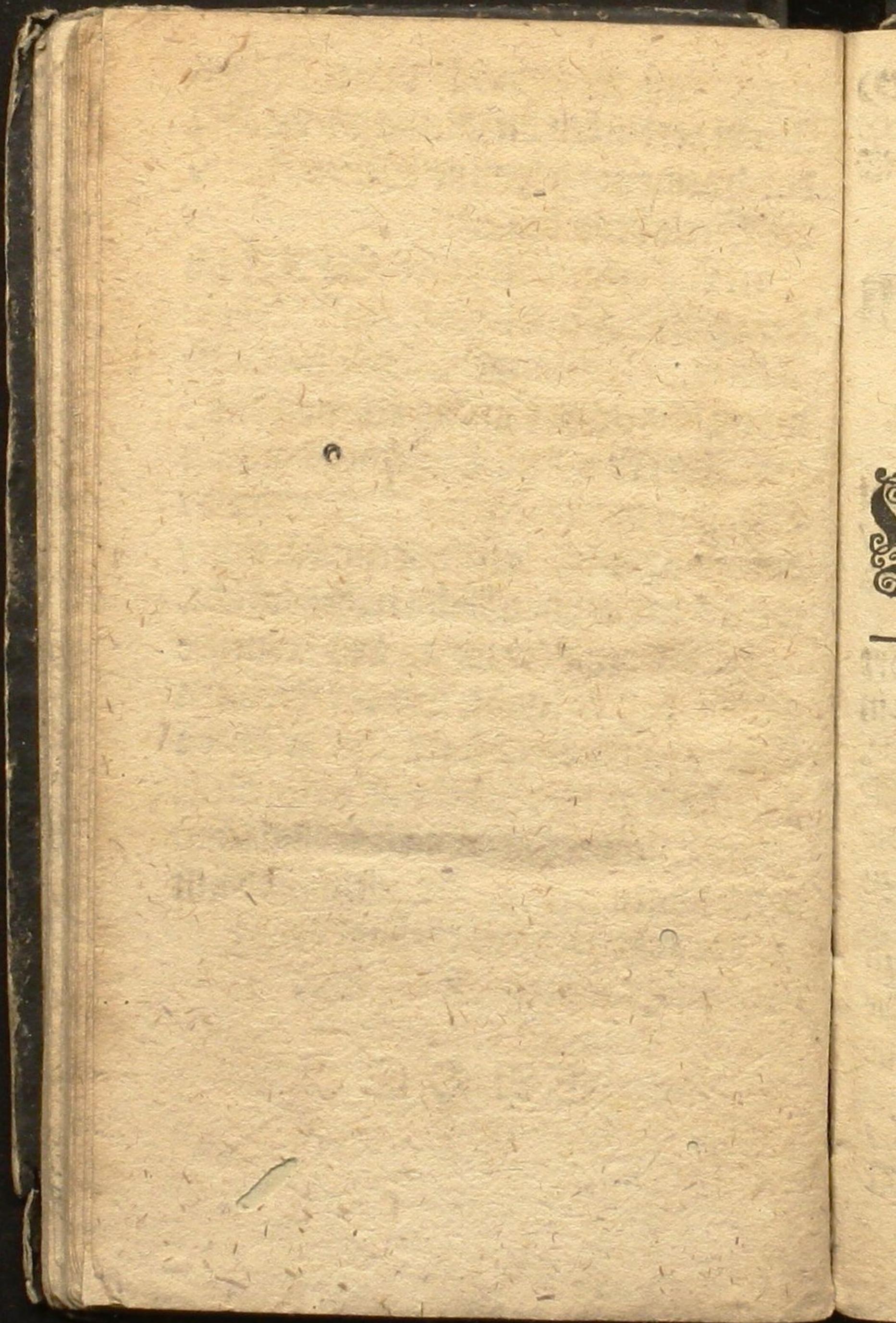
11. Auf deinen Abschied HERR ich
trau / drauff meine letzte Heimfahrt bau:
Thu mir die Himmels-Thür weit auf /
wann ich beschließ meins Lebens Lauff.

12. Am Jüngsten Tag erweck mein'n
Leib / hilf daß ich dir zur Rechten bleib /
daß mich nicht treffe dein Gericht /
welchs das erschrecklich Urtheil spricht.

13. Als denn mein'n Leib erneure
ganz / daß er leucht wie der Sonnen
Glantz / und ähnlich sey dein'm klaren
Leib / auch gleich den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann so frölich seyn /
werd singen mit den Engelein / und mit
der auserwehlten Schaar / ewig
schauen dein Antlitz klar.

E N D E.



A. Ω.

Swölff sonderbare
Best = Lieder.

Zu Rudolstadt gedruckt/
durch Christoph Gleischern/
Anno 1681.



Das I. Pest = Lied.

Ein Morgen = Gesang in Sterbens = Läufften.

Melodey : Ach Gott und Herr / wie groß ic.

I.

Gott Lob und Danck / daß ich nicht
franc in dieser Nacht bin worden /
daß ich gesund mit meinem Mund dich lob
in meinen Orden.

2. Ich bitte dich / behüte mich auch fort
an diesem Tage / und straff mich nicht in
deinem Gericht / durch die grassirend Plage.

3. Erzüret sehr hab ich dich Herr / mit
meinen schweren Sünden / doch schau die
Buß / ich fall zu Fuß / und hoffe Gnad zu
finden.

4. Wie lang wilt du denn schlagen zu
auf die betrübten Sünder? wirff doch die
Ruth ins Feuers Blut und tröste deine
Kinder.

5. Halt ein / O Gott! in dieser Noth /
mit

mit Sterben und Verderben / soll denn
der Rest an dieser Pest so ganz abscheu-
lich sterben ?

6. Herr ! von uns nimm den schweren
Brimm / und laß denselben sincken / schenck
Creutz und Pein uns nicht mehr ein / den
Becher aus zu trincken.

7. Du weißt gar wohl / daß keiner soll /
der auf dich hofft / verderben ; drum wirst
du / Gott / in dieser Noth dein Kind nicht
lassen sterben.

8. Verschone mein in dieser Pein / auf
daß ein ieder schaue / daß der nicht komm in
Nöthen um / der seinem Gott vertraue.

9. Doch schreib ich dir kein Maß nicht
für / dein Will der ist der beste ; ist es mir
gut / so nimm die Ruth / und schlag mich
mit der Peste.

10. Deß herzlich gern ohn alles Sperrn /
fall ich in deine Hände / und schließ darcin
die Seele mein / an meinem letzten Ende.

11. Darum trug Tod / samt Pest und
Noth / ihr könnt nur zeitlich schaden / und
bringet hin / da / wo ich bin / all meiner Pein
entladen.

C 2

12. D

12. O eins und drey / ich gehe frey nun
aus in deinem Namen / du bist mein Schild /
machs wie du wilt / ich sprech darzu mein
Amen.

Das II. Pest- Lied.

Ein Abend- Gesang in Sterbens- Läuften.

Melodey: Nun ruhen alle Wälder / 1c.

I.

Gott Lob / der an dem Tage uns für
der Seuch und Plage behütet und
bewacht / der woll mich und die Meinen
mit seiner Macht bescheinen in dieser icht
betrübtten Nacht.

2. Durch Schutz der Himmels- Waf-
fen / gehn wir Gesunde schlaffen / wer weiß
was Gott verhängt / ob diese Nacht mag
werden die lezt uns auf der Erden / und
was der liebe Gott gedenckt.

3. Wanns / treuer Gott / dein Wille /
laß uns gedulten stille / und nur die arme
Seel Dir treulich seyn befohlen / laß sie die
Engel holen / du treuer Wächter Israel.

4. Und wenn wir um die Sünden die
schwere

schwere Straff empfinden / und ganz ver-
lassen stehn / so laß doch unfre Seelen fürs
Teuffels Mord und Quälen so elend
nicht zu Grunde gehn.

5. Wenn wir verlassen stehen / und
niemand zu uns gehen noch helffen wil
noch mag / so sprich du in den Schmerken
den Trost in unfre Herzen: die Plag er-
löst von Seelen-Plag.

6. Wir wachen oder schlaffen / so laß du
deine Waffn und Engel um uns seyn / und
an dem lekten Ende schließ Du in deine
Hände die arm-geängste Seele ein.

7. Nun gute Nacht zusammen / so geht /
in Gottes Namen / zu Bett und eurer
Ruh; der schließ für dem Unfalle um mich
und um euch alle die Gnaden-reiche Glü-
gel zu.

Das III. Pest-Lied.

Im Thon: Ach wie elend ist unser Zeit / 2c.

I.

Ach wie elend ist unser Zeit / weil Gott
die Peste schicket an vielen Dertern /
weit und breit / und zu uns ist auch rücket:
Die Menschen zart / jung / schön und alt

E 3

sie

sie machet bleich und ungestalt/und müssen
plötzlich sterben.

2. Bereite dich/du lieber Christ zu einer
wahren Busse/weil deine Sünd hat Gott
entrüst/ so fall ihm doch zu Fuße/ ich weiß/
der liebe fromme Gott wird wegen seines
Sohnes Tod aufhören mit der Straffe.

3. Laß dich erbitten / wahrer Gott /
vergib uns unsre Sünden ; Errette uns
aus dieser Noth / und hilff uns überwin-
den/so wollen wir stets loben dich und preis-
sen ganz einmütiglich/durch Jesum Chris-
tum/ Amen.

Das IV. Pest-Lied/

Im Ton: Wenn wir in höchsten re.

I.

Der Gott / die Pest / dein scharffer
Pfeil fleucht icht herum in grosser Eil/
durchwandert Land und Städte bald /
vergift und würet jung und alt.

2. Herr unsre Sünd bringt solchen
Gifft/der so manch Mutter-Kind betrifft/
dieselb vergib durch Jesum Christ/denn
Er hat sie am Holz gebüßt.

3. Und weil diß Ubel umher streicht/ so
tröst

tröst und stärck / die es erschleicht / die böse
Seuch HERR ferne treib von unsrer
Stadt und unserm Leib.

4. Solts aber ja gestorben seyn / so
gebn wir unsern Willen drein / verleih
nur ein vernünfftig End / und nimm uns
in dein Reich behend.

Das V. Pest: Lied.

Im Thon: Auf meinen lieben Gott / 2c.

I.

Ach! HERR du frommer Gott / durch
Christi Blut und Tod / wir deine bö-
sen Kinder und über-grosse Sünder / be-
reuen unsre Sünden / ach! laß uns Gna-
de finden.

2. O Gott im höchsten Thron / aus
Gnaden unser schon / behüt vor Sterbens-
Grauen / auf dich wir gänzlich trauen /
nichts böses wir befahren / du wirst uns
wol bewahren.

3. Es währt ein Augenblick dein Zorn /
vons Jägers Strick wirstu uns wohl er-
retten / in Dörffern und in Städten / und
hören unser Flehen / uns gnädig bezustes-
hen.

C 4

Von

4. Von Schlangen: Gifft zwar viel
Volcks kam in Gefahr/ es musste plötzlich
sterben / in solchen Gifft verderben ; die
aber dich gebeten / zu denen thatstu tres-
ten.

5. Gib mir auch diese Gnad / daß mir
der Gifft nicht schad : weil ich dich söhn-
lich bitte/ mein Herz vor dir ausschütte /
bekenn dir meine Sünde / so viel ich in
mir find.

6. David sein Sünd erkannt ; Hiskias
zu Gott sich wand/ von grosser Pest um-
geben/ bat söhnlich um sein Leben : sie wur-
den beyd erhöret / Gott bald zu ihnen
fehret.

7. Mein Gott so thu uns auch / der
Gnade dich gebrauch / und rett die lieben
Christen/ ihr Leben noch zu fristen; in Gna-
den sie erhalte/ ob ihnen treulich walte.

8. Ach Herr ! zum besten wend diß
über schwer Elend ; hilff uns von diesen
Klagen/ daß wir nicht gar verzagen / dein
Hülffe bald verleihe und von der Pest be-
freye.

9. Du hast mein Haar gezehlt thu du/
wie

wie dir's gefällt / ich kan es doch nicht enden
du kanst allein es wenden / gib / daß uns
nicht erreiche / die schwere Pest und Seuz-
che / Amen.

Das VI. Pest-Lied.

Im Thon: Wenn mein Stündlein vorhanden ic.

I.

Grommer und getreuer Gott / aller
die auf dich hoffen / es hat uns iht ein
schwere Noth durch deine Hand betros-
fen ; dein Zorn der drückt uns mit Gewalt
und wirfft die Menschen jung und alt mit
Pestilenz darnieder.

2. Du bist gerecht / und dein Gericht
kan unser keiner straffen / von wegen unser
Sünd geschicht / daß wir so schnell ein-
schlafen ; Ja unser grosse Missethat / dich
so gar hoch bewogen hat uns also heim zu
suchen.

3. O Herr vergib / und straff uns
nicht im Zorn so gar geschwinde / fehr
doch des Vaters Angesicht zu deinem lie-
ben Kinde : laß sincken den gerechten
Grimm / uns wieder zu Genaden nimm /
um deines Sohnes willen.

E 5

4 Sieh

4. Sieh Herr! wie wir betrübet gehn/
Krafft: loß mit Furcht umgeben/in Angst
und grossen Sorgen stehn / und in viel
Kummer schweben : die Nachbarschafft
sich für uns scheut/ ein ieder für uns läufft
und schreit/ als wären wir verbannet.

5. Lehr/ Amt und andre Ordnung mehr
geht nicht in vollen Schwange / all unser
Nahrung stecket sehr/ uns ist von Herzen
bange: und wissen weder aus noch ein / O
Vater sieh doch gnädig drein ; und tröst
uns ja bald wieder.

6. Laß ab von uns mit deiner Ruth /
nimm sie von unsern Rücken / was hilfft
dich doch mein junges Blut / wenn du's
zum Grab wilt schicken/ ein todter Körper
dich nicht preist / noch iemand zum Er-
känntniß weist/ noch ehret deinen Namen.

7. O Jesu Christ / du / unser Heil /
kannst alles Ubel wenden : nimm doch den
Bogen und die Pfeil/ aus deiner Vaters
Händen / heiß den Verderber hören auf ;
daß er nicht so geschwinde laufft zu würgen
deine Brüder.

8. Dein Will gescheh wir bitten all /
und

uns nicht in Noth verlasse / hilff uns nach
deinem Wolgefall / du weisst die rechte
Masse / und wirst wohl deine Zeit ersehn /
wenn uns hierinn soll Hülff geschehn / auf
dich wir feste trauen.

9. O Heilger Geist mit deiner Krafft
die Sterbenden so stärke / daß man des
Glaubens Ritterschafft an ihren Ende
mercke / daß sie dadurch mit Fried und
Freud bald kommen zu der Ewigkeit / in
Christo unsern HErrn.

Das VII. Pest-Lied.

Ein Abend-Gesang.

Im Thon : Christ der du bist Tag und Licht / re.

I.

Gewiger Gott / mein HErr allein !
Wie hastu so viel Plag und Pein zu
deinem Volck herab gesandt / und also
heimgesucht das Land ?

2. Der grosse Krieg / die Pestilenz läst
sehen sich an unser Grenck / nimmt weg so
viel der jungen Leut und macht dadurch
ihr grosse Beut.

3. Ich komme aber HErr zu dir / laß
das seyn eine Gnaden-Thür / dadurch ich

E 6 geh

geh zur sanfften Ruh / daß mir kein böses
schaden thu.

4. Regiere du mich diese Nacht / auf
all das mein gib selber acht / wie du behütet
diesen Tag mich vor Gefahr und aller
Plag.

5. Ein ruhge Nacht mir heunt verleih /
daß ich ohn Furcht mag schlaffen frey /
steur aller Noth und Ungemach / und halte
mich in deiner Wach.

6. Fromm bin ich zwar gewesen nicht /
gefallen oft in dein Gericht / mit Sünd
hab ich mein Lebn geführt / drum billich
mir viel Straff gebührt.

7. Jedoch mein Gott! erinnr ich mich
du habst wol eh erbarmet dich / und uns er-
rett aus grosser Noth / durch deines Soh-
nes Blut und Todt.

8. Des tröst ich mich auch izger Zeit /
da ich zur Busse bin bereit; du wirst mich
nicht verlassen gar in dieser Angst / Noth
und Gefahr.

9. Ich weiß du wirst erbarmen dich /
vor Pestilenz bewahren mich / vor Fein-
des Einfall / Angst und Qual / mich und die
Meiner Azumal. D. Nimm

10. Nimm hin / O Herr Gott dieses
Lied / damit dich ehret mein Gemüth / es ist
zu deinem Lob gericht: O grosser Gott
verschmeh es nicht.

Das IX. Pest-Lied.

Im Thon: Wenn mein Stündlein vorhanden ic.

1.

D Trauret doch nicht gar zu sehr / ob
dieser Pestilenze / ob sie gleich wüthet
mehr und mehr / so hart an unser Grenze /
Gott ist ein über-starcker Gott / der ret-
ten wird aus dieser Noth / wir wollen ihm
vertrauen.

2. Es ist O Gott / ein grosses zwar /
daß wir so mißgehandelt / und uns ge-
bracht in die Gefahr / die unter uns iht
wandelt; denn Hoffart / Unzucht / Neid
und Haß hat bey uns Menschen keine
Maß / darum du billich straffest.

3. Die Straff ist nur ein Zuchtrüth-
lein / das Gott ikund gefasset / er stäupt
darmit zwar groß und klein / iedoch er sie
nicht hasset: Er wirds gebrauchen väter-
lich / drauf iederman verlasse sich / und hab
Gedult darneben.

E 7

1. Gebt

4. Gebt euch nur schuldig / haltet still /
als wie die frommen Kinder / sonst / wer im
Creuz viel murren wil / Dem wird die
Straff nicht linder. Bey GOTT die Des
muth Gnade find / Gedult und Hoffnung
überwind / die aus dem Glauben kommen.

5. Drum traut auf GOTT / erwart der
Zeit / die Sach ihm gank befehlet / zu ster-
ben macht euch stets bereit / die Sünden
nicht verzhlet. Er wird diß Ubel wenz-
den fein / wie es euch wird zuträglich seyn /
an Leib und an der Seelen.

6. Der HERR ist ja von Allmacht reich /
kan bald die Peste stillen / auf Erden ist ihm
niemand gleich / richt euch nach seinem
Willen: Thut eur Gebet / braucht Arztes-
nen / macht euch durch Buß von Sünden
fren / und lasset GOTT es walten.

7. Du grosser GOTT dort in der Höh /
in Gnaden mich erhöre / vor meinem JEs-
su hier ich steh / zu ihm allein mich kehre /
ich warte seiner Güt und Treu; vor keiner
Wesstlenk mich scheu / gut wird er alles
machen.

8. Ich bin erfreut in meinem Sinn /
mich

mich auch zu frieden gebe / laß fahren
Furcht und Schrecken hin / ich sterbe oder
lebe / weil du / mein JESUS ! allezeit bist
meine Freud in Ewigkeit / im Glauben
sprech ich Amen.

Das IX. Pest-Lied.

Im Thon: Was mein Gott wil / das gescheh u.

1.

Auf meinem GOTT hab ich gestellt
ganz willig alle Sachen / ach HERR!
wie es nur dir gefällt so wollestu es ma-
chen ; nur diß ich bitt / versag mirs nicht
bey diesen Sterbens-Zeiten / steh du uns
bey / und gnädig sey uns hochbeträngten
Leuten.

2. Du lieber GOTT / mein Trost in
Pein / muß ich denn iho sterben / und kan
so gar nicht anders seyn / so laß doch
mich ererben die ewige Freud die Selig-
keit / die du mir zugesaget ; drum allezeit
bin ich bereit / zu sterben unverzaget.

3. Ach meine Sünd / du treuer GOTT!
wollstu mir all vergeben / durch deines
Sohnes Wunden roth / weil ich noch hab
das Leben / denn ich sonst nicht nach Schuld
und

und Pflicht vor dir recht könt bestehen /
Drum bitt ich dich ganz inniglich / erhöre
diß mein Flehen.

4. Groß ist zu dir mein Zuversicht /
auf dich wil ich vertrauen / und wenn der
Satan mich anficht / mir doch nicht lassen
grauen / im Glauben rein gar sanfft und
fein wil ich von himmen scheiden / doch was
du wilt / das werd erfüllt / wil gern auch
länger le. den.

5. O Gott! mach du es wie du wilt /
ich lebe oder sterbe : denn nunmehr alles
gleich mir gilt / weil ich ja nicht verderbe ;
Ich komm zu dir / bleib für und für in dei-
ner Himmels - Freude / und sag darob die
Preis und Lob / nach ausgestandnen
Leide.

Das X. Pest- Lied.

Ein anderer Morgen - Gesang.

Im Thon : Komt her zu mir spricht Gottes zc.

I.

In schönes Lob O Herr ich dir heut
gerne bringen wolt herfür / und dich
von Herzen ehren / wanns nur in meinen
Kräfte stünd / sehr schwach ich mich dar-
in

inn befind/ HErr du wirst selbst mich hö-
ren.

2. Von deinem Thun singt ohne End
der Engel Schar / die Element / Sonn /
Mond und Stern sich bücken / Luft /
Himmel / Erd / Meer / Berg und Thal / die
Creaturen allzumal / zu deinem Lob sich
schicken.

3. An solche Reih ich auch gehör / daß
ich ausbreite Gottes Ehr ; darum ich
nun mit Fleiße / weil du mich diese Nacht
behüt / durch deine väterliche Güt / von
Herzen Grund dich preise.

4.kehr dich zu mir auch diesen Tag /
daß ich nur sicher leben mag / vors Jägers
Wfeil und Stricken / vor Pestilenz der
schweren Seuch / gib Gnad / daß sie mich
nicht erreich : du wirst mir Hülffe schis-
cken.

5. Ruff ich doch alle Augenblick / der
Seuffzr viel ich zu dir schick / daß du mich
wollst erretten / durch deiner lieben Engel-
Schaar aus dieser Zeit / aus der Gefahr /
und allen Unglücks = Ketten.

6. Erhör mich HErr / mein Heil / mein
Licht /

Licht/ mein Hülffe/ Trost und Zuversicht /
denn ich mich sehr entsetze; weil kömmt der
Feind so viele mal/ die Pest die Menschen
ohne Zahl erhasch mit ihrem Neze.

7. Fromm wil ich seyn zu aller Frist/ O
du mein Heiland Jesu Christ/ von Sünden
wil ich abstehen/ ich wil bekehren mich zu
dir/ thu mir doch auf die Gnaden. Thür /
laß mich umsonst nicht stehen.

8. Ach frist mir doch die Lebens. Tag /
daß ich noch länger leben mag / laß mich
so jung nicht sterben: du gabst dort in der
Pest. Gefahr Hiskia zu noch funffzehn
Jahr/ die laß von ihm mich erben.

9. Ach! nim von uns die scharffe Ruth!
Herr sihe doch / wie weh sie thut / so wil
ich dir stets dancken: Ich traue dir heut
diesen Tag bey solcher Noth / in solcher
Plag/ von dir wil ich nicht wancken.

10. O Herr / erhöre meine Stimm /
mein vieles Klagen selbst vernim / du wirst
dich mein erbarmen: wenn mich die Pest
stillenß ansicht so biß du meine Zuversicht /
halt mich in deinen Armen.

11. Mein Gott und Herr / ich fleh zu
dir;

dir ; heut diesen Tag mich leit und führ /
wie du auch hast versprochen : die Gnade
und Barmherzigkeit soll denen allen seyn
bereit / die da bey dir anpochen.

12. Wohlan ! ich wart auf meinen
Gott / und trau ihm fest in dieser Noth ;
Er wird mich wohl erhalten : Ich stärck
mein Herz mit Gottes Wort / hilft er
nicht hier / so hilft er dort / ich laß ihn al-
les walten.

13. Ich wil drauff bleiben in meinem
Haus / Gott wend die Straff und führ
sie aus / ihm wil ich mich vertrauen : die
Seuche / die im Finstern schleicht / und um
Mittag wie Pfeile fleucht soll mir zu sehr
nicht grauen.

14. Ich hoffe das / was Er verspricht :
Es soll die böse Seuche nicht zu deinen
Hause kehren ; und wenn sie schon dich
überfiel / dennoch so setz ich ihr ein Ziel / und
wil derselben wehren.

16. Denn lieff ich gleich ans End der
Welt / und schlug mir auf ein Trauers
Zelt / so wird mirs doch nicht nützen :
Drum bleib ich hier und traue Gott in
dieser

dieser Angst und grossen Noth / der wird
mich wol beschützen.

Das XI. Pest-Lied.

Im Thon: O Welt ich muß dich lassen / 1c.

1.

Est / Jesu / es dein Wille / halt ich
gedultig stille / daß ich soll schlaffen
gehn / und fall an meinem Ende gar gern
in deine Hände / du wirst mir schon bey-
stehn.

2. Wann meine Blutes-Freunde sind
meiner Kranckheit-Feinde / und ihnen ich
ein Scheu / wann sich da findet keiner / der
sich erbarmet meiner / so steh mir / Jesu /
bey.

3. Wann Tod und Höll mich plagen /
und mein Gewissen nagen / so gib mir
Trost und Krafft / und laß mich daran
dencken / was reichen Trost kan schencken
mir deiner Wunden-Safft.

4. Von himmlischen Gedancken laß ja
mein Herz nicht wancken / und wo es solt
geschehn / daß mein Verstand solt wei-
chen / wil ich doch mit dem Zeichen des
Lamms zu Grabe gehn.

5. Dich

5. Dich / IEsu / wil ich haben / du /
IEsus / solst mich laben / mein Augen /
Herz und Mund kan nur mein IEsus
füllen / und meinen Schmerken stillen in
meiner Todes-Stund.

6. Ich freu mich GOTT zu sehen / und
um seinn Thron zu stehen. O angeneh-
mer Tod / wie wirst du mich erquickten /
und in den Himmel schicken zu dem drey-
einen GOTT.

7. In was für tausend Freuden wird
sencken sich mein Leiden / wann ich werd
bey dir seyn / ach / IEsu / liebster Brus-
der / spann mich doch bald ans Ruder /
daß ich schiff Himmel ein.

Das XII. Pest = Lied.

Im Thon: Nun lieg ich armes Wärmlein.

I.

WEil ich nun ganz verlassen bin / so
wend ich mich zu IEsu hin / dem
beicht ich so verlassnes Kind von Herzen
meine schwere Sünd.

2. Den ruff ich mir zum Beystand an /
als der allein mir helfen kan / auf sein
Bers

Verdienst und Creukes Pein / soll auch
mein Lebens Abschied seyn.

3. Ich bin lebendig sein und todt / und
tröst mich seiner Wunden roth / glaub
auch gewiß und festiglich / wer auf ihn
hofft / stirbt seliglich.

4. Was Teuffel / Sünde / Tod und
Höll / frag ich nach eurem Mord: Gebell /
ja wann nur selig werden drey / weiß ich /
daß ich Darunter sey.

5. Es nahen sich die Engelein schon zu
der armen Seelen mein / nun ist vollbracht
all Angst und Leid / und fahr dahin zur
Seligkeit.



Es

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.

Es können nach belieben und
Gelegenheit / nebenst denen in
denen Rudolstädtischen

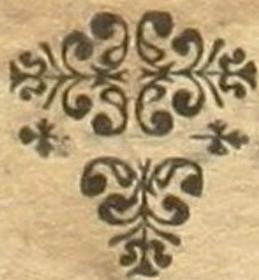
West-Bet-Stunden
enthaltenen Gesängen / auch
nachfolgende
Buß-Creuz- und
Sterbe = Lieder /
gebrauchet werden:

1. Ach Gott und Herr / wie groß 2c.
2. Allein zu dir Herr Jesu Christ / 2c.
3. Wo sol ich fliehen hin / 2c.
4. Herr Jesu Christ du höchstes Gut / 2c.
5. Ach Herr mich armen Sünder / 2c.
6. Erbarm dich mein o Herr Gott / 2c.
7. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir 2c.
8. Nimm von uns Herr du getruer
Gott / 2c.
9. Wenn wir in höchsten Nöthen seyn / 2c.
10. Wend ab deinen Zorn / 2c.
11. Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ / 2c.
12. In dich hab ich gehoffet Herr / 2c.

13. Von

13. Von Gott wil ich nicht lassen / 2c.
14. Gott ist mein Heil / mein Hülf 2c.
15. Wer Gott vertraut / hat wol 2c.
16. Wer nur den lieben Gott läßt 2c.
17. Was GOTT thut das ist wohl 2c.
18. Jesu meine Freude / 2c.
19. Gott der Vater wohn uns bey / 2c.
20. Nun bitten wir den Heil. Geist / 2c.
21. Mitten wir im Leben sind / 2c.
22. Was mein Gott wil / das gescheh 2c.
23. O Welt ich muß dich lassen.
24. Ich hab mich Gott ergeben.
25. Meinem Jesum laß ich nicht / 2c.
26. Herklich lieb hab ich dich o Herr / 2c.
27. Herr Jesu Christ wahr Mensch 2c.
28. Freu dich sehr o meine Seele / 2c.
29. Herklich thut mich verlangen / 2c.
30. Ein Würmlein bin ich arm und klein / 2c.
31. Alle Menschen müssen sterben / 2c.
32. Jesu meines Lebens Leben / 2c.
33. O Vater aller Frommen / 2c.

Und andre mehr.



Aug I D 167

ULB Halle

3

001 588 729



VD 17

17





Tägliche
Bet = Stunden
In den
Hauß = Kirchen /
Wie sie mit
Bebet / Titanen / Psalm /
Seuffzer und Liedern /
Bei diesen gefährlichen
Wes- und Sterbens =
Läufften
Zeilsamlich anzustellen und zu halten /
ordentlich beschrieben.
Rudolstadt /
Gedruckt und zu finden bey Christoph Fleischern /
im Jahr Christi 1681.

Handwritten signature:
Christoph Fleischern